

## Weg mit den Strafverfahren gegen linke Studierende!

7 Studierenden der Goethe-Universität steht am 19. Mai ein skandalöser Gerichtsprozess bevor. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft Frankfurt lautet "Verleumdung". Angefangen hat die Geschichte damit, dass ein rechter Student ein selbsternanntes "Wandprojekt" im Fachschaftsraum des FB03 geschmiert hat wie z.B. "Allah, allah, allah, allah Bomb Iran", "Busenfreiheit statt Kopftuch", "SDS verbieten", "MLPD jagen".

Die Schmierereien und Anzeigen stammen von Marcel L. Er war zu diesem Zeitpunkt Mitglied der Fachschaftsrats 03 und Vertreter der JuSo Liste und schmierte im Juli 2019 im Fachschaftsraum kriegstreiberische,



antikommunistische, rassistische und sexistische Sprüche an die Wände. Von einer Studierenden wurde er direkt dafür kritisiert, was ihn aber nur wenig interessierte. Studierende vom SDS, Studis gegen rechte Hetze und der MLPD besuchten deswegen die Fachschaftssitzungen um die Sache zu thematisieren. Der Fachschaftsrat weigerte sich jedoch Stellung gegen diesen Vorfall zu beziehen, da es "die Fachschaftsarbeit stört" und verwies die Studierende aus der Sitzung. Die Studierenden gingen daraufhin an die Öffentlichkeit und verteilten Flugblätter, um die Studierendenschaft über die unsäglichen Vorgänge aufzuklären. Die Mehrheit auf dem Campus verurteilte die Hetze von L und solidarisierte sich mit den betroffenen Studierenden. Statt sein Verhalten selbstkritisch zu reflektieren, ging L. zum Angriff gegen die Studierenden über. Er stellte bei der Frankfurter Polizei drei Anzeigen gegen acht Studierende. Zuvor versuchte er über einen teuren Medienanwalt eine Aktivistin anzuzeigen. Das Strafverfahren wurde jedoch eingestellt, da L selber wichtige Fristen verstreichen ließ. Die weiterhin bestehenden Strafanzeigen stellen die Vorgänge auf den Kopf. L. stellt sich als Opfer von Rufmord dar, dabei war er derjenige, der diskriminierende Hetze an die Wände schmierte und auf die sachliche Kritik mit wüsten Beleidigungen, Verleumdungen und Einschüchterungsversuchen antwortete. Wenn hier jemand seinen "Ruf" zerstört hat, dann ist es kein anderer als er selbst.

### Skandalöses Vorgehen der Staatsanwaltschaft und des AStA

Statt die rassistischen und kriegsverherrlichenden Schmierereien zu verfolgen, beteiligte sich die Staatsanwaltschaft an der Kriminalisierung der Kritiker und leitete die Strafverfahren ein. Doch wie ist sowas möglich? Die Vorgänge sind Ausdruck einer Entwicklung, in der rechte Ideologie und Provokation immer mehr geduldet, ja sogar geschützt wird. Das Handeln L.s und der Fachschaft sind ein Beweis, dass ein diskriminierendes Klima an den Universitäten von selbsternannten "Linken" von vielen Hochschulgruppen gefördert wird. Das bedeutet aber keineswegs, dass ein Großteil der Studierendenschaft dahinter steht.

### Wem gehört die Uni und warum geht es uns alle an?

Rechte Umtriebe dieser Art sind an der Goethe Universität leider nichts Neues. Bereits in der Vergangenheit kam es immer wieder zu rassistischen Übergriffen wie z.B. Angriffe auf Palästina-Stände, Verleumdungskampagnen gegen den SDS und rassistische Veranstaltungen zum Kopftuch. Der seit Jahren antideutsche Frankfurter AStA unterstützt diese ganz offen, ist teils selbst daran beteiligt. Trotzdem hält er sein Image als antifaschistisch weiter hoch. In diesem Klima ist es keine Überraschung, dass ein Burschenschaftler wie Erik Ahrens sich durch

die (vermeintliche) "Linke Liste" in Hochschulgremien einschleicht und das neurechte Projekt der sogenannten „Gegenuni“ gründet.

Diese ganzen Angriffe zielen darauf ab, die fortschrittliche, politische Betätigung von Studierenden zu unterbinden. Der Rahmen für Aktivismus soll systemkonform und so klein wie möglich gehalten werden. Dabei wirken unterschiedliche Kräfte zusammen: die Unileitung, der aktuelle antideutsch besetzte AStA, weitere politische Hochschulgruppen und in diesem Fall auch der Staat direkt. Vor allem „antideutsche“ Kräfte haben einen Großteil zu dieser Entwicklung beigetragen. „Antideutsche“ zeichnen sich durch eine starke Unterstützung des israelischen Besatzungsregimes und den darauf aufbauenden antimuslimischen Rassismus aus. Sie tarnen sich als "links" und besonders "radikal". Tatsächlich spalten sie fortschrittliche Bündnisse und Bewegungen und verleumden revolutionäre Organisationen mit unhaltbaren Antisemitismusvorwürfen. Auch vielfältige Stimmen der palästinensischen und israelischen Linken brandmarken sie als antisemitisch und versuchen sie mundtot zu machen. Selbst linke Jüd\*innen werden von "Antideutschen" zu "selbsthassenden Juden" erklärt. „Antideutsche“ propagieren damit massiv die deutsche Staatsräson. Neben direkten Einschüchterungsversuchen bauen sie an Universitäten auch darauf, dass sie in vielen Gremien der aktiven Studierendenschaft sitzen und dort deren politische Richtung vorgeben können. Damit spalten und desorganisieren sie die Studierendenschaft. Sie schaffen ein Klima in dem nur wenige Studierende sich aktiv in die Gremien überhaupt einbringen und es führt sogar so weit, dass Räume, die eigentlich für Studierende zur Verfügung gestellt werden, zu elitären Orten werden, aus denen die Mehrheit der Studierendenschaft ausgeschlossen wird. Dabei schüren sie zusätzlich rassistische Stereotype und Hass gegen Araber, Muslime, Palästinenser und Geflüchtete. Diese Standpunkte versuchen sie als "links" und "progressiv" zu tarnen.

Gerade in Zeiten, in denen die "Heimatfront" mobil gemacht werden soll und eine massive militärische Aufrüstung gepaart mit Geschichtsrevisionismus, sowie Waffenlieferungen betrieben werden, brauchen wir eine kritische Studierendenschaft, die die Rolle der Wissenschaft hinterfragt und sich gegen Militarisierung organisiert.

Wir kritisieren diese Hetze konsequent! Sie spaltet die Studierendenschaft und schließt viele Studierende an der Beteiligung am politischen Leben der Uni aus. Wir fordern eine freie, diskriminierungslose hochschulpolitische Betätigung auf antifaschistischer Grundlage! Schluss mit der Kriminalisierung - Weg mit den Strafverfahren!

Protest gegen Rassismus, Sexismus und Antikommunismus ist gerechtfertigt!

### **Solidaritätskundgebung**

Mittwoch, 18. Mai, ab 14:00 Uhr

Campus Westend vor dem PEG-Gebäude

### **Prozesstermin**

Donnerstag, 19. Mai, ab 10:00 Uhr

Heiligkreuzgasse 34, Frankfurt am Main

Spende zur Unterstützung der Angeklagten über Paypal: [studisgegenhetze@gmail.com](mailto:studisgegenhetze@gmail.com)

**DIELINKE**  
**SDS**  
FRANKFURT

STUDIS  
GEGEN  
PECHTE  
HETZE

**MLPD**  
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands